

## **Gespräch mit der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen (KVN)**

**am 22. Juli 2019 um 10:00 Uhr bis 11:15 Uhr**

**Teilnehmer:** Mark Barjenbruch, Vorsitzender des Vorstands der KVN

Michael Schmitz, Unternehmensbereichsleiter der Bezirksstelle  
Stade

Gotthard Schönbrunn, stellv. Vorsitzender des LSR

**Thema:** Antrag des Kreissenioresenbeirats Rotenburg (Wümme):

Gespräch mit der KVN über mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der erforderlichen medizinischen Versorgung im ländlichen Raum:

1. Erhöhung der Zahl der medizinischen Ausbildungsplätze
2. Änderung des Numerus clausus
3. Lenkung angehender Mediziner in dringend benötigte  
Fachrichtungen und unterversorgte Regionen
4. Einführung einer „Landarztquote“

### **Ergebnis:**

Wir waren uns einig, dass die im Antrag gestellte Problematik nicht eindimensional zu lösen, sondern, dass das Thema vielschichtig ist.

1. Wir sind uns einig, dass es einen gravierenden Mangel an Hausärzten/innen in Niedersachsen gibt, der sich noch verschärfen wird, wenn nicht gegengesteuert wird. In Nds sind z.Zt. 350 Hausarztstellen unbesetzt.
2. Eine wohnortnahe Erreichbarkeit des Hausarztes ist wünschenswert, aber gerade im ländlichen Raum kaum noch gegeben. Hiermit hängt auch die Mobilität der Menschen, insbesondere der Älteren, zusammen. Eine Verbesserungsmöglichkeit wäre, den ÖPNV entsprechend zu strukturieren und auszubauen. Hierzu sind die KVN und die Landesregierung bereits vor Jahren eine strategische Partnerschaft eingegangen. Auch Anruftaxis wären eine Lösung.
3. Die Zahl der Studienplätze in Medizin ist zu erhöhen. Die KVN fordert 300 weitere Plätze, die Landesregierung will 200 weitere Plätze schaffen. Leider bewegt sich hier z. Zt. sehr wenig. Im Koalitionsvertrag steht eine „deutliche Erhöhung“ der Medizinstudienplätze für Nds. Die Politik muss jetzt liefern.

4. Im Gespräch ist auch eine „Landarztquote“, mit der bis zu 10 % der Studienplätze Medizin an Bewerber/innen vergeben werden können, die sich verpflichten, nach bestandenen Examen als Hausarzt in unversorgtem Gebiet tätig zu werden. Leider ist sich die Koalition darüber nicht einig. Gemäß dem Masterplan Medizinstudium 2020 könnten bis zu 10 % der Studienplätze als Landarztquote vergeben werden.
5. Ein Aspekt, mehr Allgemeinmediziner zu erreichen, wäre auch, die Aus- und Weiterbildung der Ärzte von jetzt 5 auf 3 Jahre zu verkürzen.
6. Auch die in der Gesundheitsregion Emsland entwickelte Förderung von Studenten, die sich verpflichten, nach dem Examen für ca 10 Jahre auf dem Lande zu praktizieren, wäre eine Alternative. Darüber hinaus könnten auch nicht unerhebliche Zuschüsse für die Einrichtung einer Praxis erhalten werden. Die KVN stellt jährlich 20 Millionen Euro Fördermittel für Aus- und Weiterbildung bereit.
7. Eine weitere Möglichkeit, Ärzte zu entlasten, ist, die Gesundheitsberufe weiter zu entwickeln, z.B. durch ein Bachelorstudium oder auch Fortbildungen hinsichtlich ärztlicher Leistungen. „Die Substitution ärztlicher Leistungen darf kein Tabu mehr sein und ist zu fördern.“ Gleichzeitig könnten damit die Krankenpfleger/innen von weniger anspruchsvollen Leistungen entlastet werden. In diesen Bereich fällt auch die Telemedizin. Es gibt schon Beispiele, in denen sogenannte „näpas“ (nichtärztliche Praxisassistenten) eingesetzt werden.
8. „Last but not least“ sollte die Abiturnote nicht mehr das einzige Kriterium sein, ein Medizinstudium aufnehmen zu können. Andere eignungsrelevante Kriterien, wie z.B. medizinnahe berufliche Qualifikation, u. A. Rettungssanitäter oder soziale Faktoren könnten für die Vergabe der Studienplätze herangezogen werden.

In dem Gespräch ist deutlich geworden, dass die KVN schon viele Maßnahmen für Studenten und für Ärzte in Weiterbildung auf den Weg gebracht und finanziell unterstützt hat, aber über ihre Arbeit zu wenig in der Öffentlichkeit bekannt ist, gerade auch im Blick auf das vorliegende Problem. Wir haben im Grunde nur ein paar Teilfragen besprochen und deshalb wäre es wünschenswert, wenn der LSR mit der KVN weiter im Gespräch bleiben könnte. Herr Barjenbruch hat angeregt, dass bei Fragen zu bestimmten Problemen oder Hilfen für Vorträge die KVN bereit ist, Ansprechpartner oder Referenten zu stellen. Der LSR könnte die KVN jederzeit kontaktieren.

Zur weiteren Information: siehe anliegende Datei der KVN